

Land kauft Kanonen fürs Museum

Kultusminister verlängert mit Bismarck-Erben Leihvertrag über Exponate im Museum

Nach der Verlängerung des Kooperationsvertrages zum Bismarck-Museum Schönhausen wurde in der Vorwoche auch der Leihvertrag mit den Erben des einstigen Reichskanzlers verlängert.

Von Ingo Freihorst und Bernd-Volker Brahmns
Schönhausen • Das Land Sachsen-Anhalt und eine siebenköpfige Erbgemeinschaft um Otto Christian Archibald Fürst von Bismarck hat vor kurzem einen Leihvertrag über Exponate des Bismarck-Museums Schönhausen verlängert. Die Exponate waren der Erbgemeinschaft im vergangenen Jahr nach dem Ausgleichsgesetz vom Landesamt für offene Vermögensfragen rückübertragen worden. Im Zuge der Bodenreform war den Bismarck-Erben das Vermögen 1945 enteignet und nun zurückgegeben worden, nachdem im November 2014 das Nießbrauchrecht des Landes für die Exponate ausgelaufen war.

Land hat Kaufoption für insgesamt 75 Exponate

Im Leihvertrag mit vereinbart ist Kaufoption von 75 Exponaten durch das Land. Im Dezember wurden bereits vier historische Kanonenrohre erworben und der Ankauf von 15 weiteren Einzelobjekten wird vorbereitet, wie das Ministerium mitteilt. Dazu gehören das Modell der Berliner Siegessäule, ein Ehrenschild, ein Teller mit Familienporträts oder die Igelmütze.

„Wir als Gemeinde Schönhausen sind sehr froh über diesen Vertrag, denn zusammen mit dem Bismarck-Park bildet



Die Kanonen am Bismarck-Museum in Schönhausen gehören jetzt dem Land Sachsen-Anhalt. Das Land möchte 75 weitere Exponate von einer Bismarck-Erbengemeinschaft kaufen, um sie dauerhaft fürs Museum zu sichern.

Archivfoto: Bernd-Volker Brahmns

das Museum einen ganz besonderen Anziehungspunkt in unserer Gemeinde“, sagte sich Bürgermeister Holger Borowski. Die Gemeinde ist der Träger der Einrichtung.

Zur Vertragsunterzeichnung waren Kultusminister Stephan Dorgerloh (SPD) und Gregor Graf von Bismarck als Vertreter der Erbgemeinschaft vergangenen Woche nach Schönhausen gekommen.

„Die Objekte im Museum stellen eine in dieser Geschlossenheit kulturpolitisch und historisch einzigartige Sammlung dar“, sagte Dorgerloh. Mit dem Ankauf der Exponate werden diese für das Museum dauerhaft gesichert. Schön-

hausen sei als Geburtsort des ersten deutschen Kanzlers ein symbolhafter Ort, denn Otto von Bismarck (1815-1898) sei eine deutsche Symbolfigur, die bereits zu Lebzeiten mit einem Museum geehrt wurde. Die bildungspolitischen, wissenschaftlichen und kulturellen Angebote werden fortgeführt.

Auch Graf Gregor von Bismarck war als Vertreter der sechsköpfigen Erbgemeinschaft froh, dass dieser Vertrag nun zustande gekommen war: „Mit dem Abschluss dieser Vereinbarung wird das 1891 begonnene Kapitel Bismarck-Museum in Schönhausen unter veränderten historischen und politischen Gegebenheiten

weiterhin erfolgreich fortgeschrieben.“ Besucher hätten damit auch künftig Gelegenheit, etwas vor Ort über das Leben seines Ururgroßvaters zu erfahren. Zudem stünden in Schönhausen der breitgefächerten wissenschaftlichen Bismarck-Forschung eine Vielzahl einzigartiger Exponate zur Verfügung.

Finanzierungsvertrag wurde bereits verlängert

Bereits am 10. Dezember 2015 wurde der Kooperationsvertrag zwischen der Gemeinde als Träger, der Otto-von-Bismarck-Stiftung, dem Land Sachsen-Anhalt und dem Landkreis um

fünf weitere Jahre verlängert. Das Land stockte seinen Anteil für die Museumspädagogik von 35 000 auf 65 000 Euro auf. Kinder hervorragende Multiplikatoren, meinte der Minister – sie kommen danach mit Familie.

Der Landkreis beteiligt sich jährlich mit 5000 Euro am Museum. Auch die Gemeinde Schönhausen will neben der Schaffung zweier Minijobs mehr für das Museum werben: An den Bundesstraßen ringsum sollen mit Hilfe von Fördergeldern Hinweisschilder aufgestellt werden. Das Vorhaben sei vom Leader-Management bereits bewilligt worden, sagte Borowski.